

Satzungstext

1 § 1 Gültigkeitsbereich

2 (1) Diese Geschäftsordnung gilt für die Mitgliederversammlung und sinngemäß für
3 alle anderen Organe von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KÖLN, soweit diese nicht anders
4 beschließen.

5 (2) Die Geschäftsordnung gilt für die Organe der Ortsverbände des Kreisverbandes
6 Köln, wenn diese nicht anders beschließen.

7 (3) Von Bestimmungen dieser Geschäftsordnung kann abgewichen werden, wenn die
8 Versammlung im Einzelfall so beschließt.

9 (4) Stehen gesetzliche oder parteisatzungsrechtliche Bestimmungen den
10 Bestimmungen dieser Geschäftsordnung entgegen, so gelten die gesetzlichen
11 oder parteisatzungsrechtlichen Bestimmungen.

12 § 2 Präsidium

13 (1) Das Präsidium besteht aus den in der Satzung des KV Köln § 9 (5) gewählten
14 Mitgliedern.

15 (2) Die Mitglieder des Präsidiums vereinbaren untereinander, wer die Sitzung
16 leitet und wann jeweils eine Ablösung in der Sitzungsleitung erfolgt.

17 § 3 Tagesordnung

18 Zu Beginn der Sitzung beschließt die Versammlung die Tagesordnung. Nach
19 Feststellung der Tagesordnung dürfen andere Verhandlungsgegenstände nur
20 beraten werden, wenn nicht von einem Drittel der Anwesenden widersprochen
21 wird. Die Versammlung kann jederzeit Verhandlungsgegenstände von der
22 Tagesordnung absetzen, soweit Gesetz, Parteisatzung oder diese
23 Geschäftsordnung nichts anderes bestimmen.

24 § 4 Aussprache und Redeliste

25 (1) Das Präsidium eröffnet über jeden Gegenstand, der auf der Tagesordnung
26 steht, die Aussprache. Die gemeinsame Beratung gleichartiger oder im
27 Sachzusammenhang stehender Verhandlungsgegenstände kann jederzeit beschlossen
28 werden.

29 (2) Das Präsidium kann zu Beginn der Aussprache einer/m BerichterstatterIn das
30 Wort erteilen. Danach führt das Präsidium zu jeder Aussprache eine Liste der
31 Wortmeldungen (Redeliste). Das Wort wird nach Frauen und Männern quotiert
32 erteilt. Wird das Ende der Redeliste beschlossen, so werden bei Bedarf noch so
33 viele Frauen auf die Redeliste genommen, das die Zahl der auf ihr stehenden
34 Männer erreicht wird.

35 (3) Hat die Versammlung eine Redezeitbegrenzung beschlossen, entzieht das
36 Präsidium nach Ablauf der Zeit das Wort.

37 (4) Ist die Redeliste erschöpft, so erklärt das Präsidium die Aussprache für
38 geschlossen.

39 (5) Die Versammlung kann auf Antrag die Beratung oder Beschlussfassung auf eine
40 spätere Sitzung vertagen, an den Delegiertenrat zur Beratung oder
41 Beschlussfassung verweisen oder die Aussprache oder die Redeliste schließen. Der
42 Antrag auf Schluss der Aussprache geht bei der Abstimmung dem Antrag auf
43 Vertagung oder Überweisung, dieser dem Antrag auf Schluss der Redeliste vor.

44 (6) Es darf nur sprechen, wem das Präsidium das Wort erteilt hat. Will ein
45 Mitglied des Präsidiums sich selbst an der Aussprache beteiligen, so hat es
46 dies vor Eintritt in die Beratungen anzukündigen und muss auf Verlangen der
47 Versammlung für die Dauer der Aussprache aus dem Präsidium ausscheiden.

48 § 5 Anträge

49 (1) Jedes Mitglied kann einzeln Anträge an die Mitgliederversammlung bis zu 4
50 Werktagen vor der Versammlung stellen.

51 (2) Bis zum Beginn und auf der Versammlung sollten nur Anträge, die sich mit
52 akut auftauchenden Themen beschäftigen, eingereicht werden dürfen. Sie müssen
53 von mindestens 1 % der Mitglieder oder 2 Ortsverbänden oder vom Kreisvorstand
54 unterzeichnet sein. Dies gilt nicht für Änderungsanträge.

55 (3) Die Mitgliederversammlung kann mit absoluter Mehrheit Anträge zulassen, die
56 die unter (2) genannten Bedingungen nicht erfüllen.

57 (4) Zu einem Geschäftsordnungsantrag erteilt das Präsidium vorrangig das Wort.
58 Der Antrag muss sich auf den Verlauf oder das Verfahren des aktuellen
59 Tagesordnungspunktes beziehen.

60 (5) In der Regel ist für einen Geschäftsordnungsantrag neben der
61 Antragsbegründung nur eine Gegenrede möglich. Die Versammlung kann
62 beschließen, die Debatte über einen Geschäftsordnungsantrag zu eröffnen. Für
63 Antragsbegründung, Gegenrede und Beiträge in Geschäftsordnungsdebatten ist
64 die Redezeit auf drei Minuten begrenzt.

65 § 6 Persönliche Erklärung

66 (1) Zu einer persönlichen Erklärung zur Aussprache wird das Wort nach Schluss
67 oder Vertagung der Aussprache erteilt. Der Anlass ist bei der Wortmeldung
68 mitzuteilen. Mit einer solchen Erklärung dürfen nur Äußerungen, die sich auf
69 die eigene Person bezogen haben, zurückgewiesen oder eigene Ausführungen
70 richtig gestellt werden.

71 (2) Zu einer persönlichen Erklärung außerhalb der Tagesordnung kann das
72 Präsidium das Wort vor Eintritt in die Tagesordnung oder nach Abschluss eines
73 Tagesordnungspunktes erteilen.

74 (3) Persönliche Erklärungen dürfen nicht länger als fünf Minuten dauern. Über
75 sie findet keine Debatte statt.

76 § 7 Ordnungsmaßnahmen

77 (1) Das Präsidium kann RednerInnen, die vom Verhandlungsgegenstand erheblich
78 abweichen, zur Sache verweisen. Ist einE RednerIn während einer Rede dreimal
79 zur Sache gerufen und beim zweiten Mal auf die Folgen eines dritten Rufes
80 hingewiesen worden, so muss ihr/ihm das Präsidium nach dem dritten Mal das Wort
81 entziehen.

82 (2) Das Präsidium kann TeilnehmerInnen, die die Ordnung der Versammlung
83 erheblich stören, zur Ordnung rufen. Ist einE TeilnehmerIn dreimal zur Ordnung
84 gerufen und beim zweiten Mal auf die Folgen eines dritten Rufes hingewiesen
85 worden, so kann das Präsidium ihn/sie nach dem dritten Mal des Saales
86 verweisen.

87 § 8 Abstimmungen

88 (1) Das Präsidium stellt die Abstimmungsfragen so, dass sie sich mit Ja oder
89 Nein beantworten lassen. Bei Widerspruch gegen die vorgeschlagene Fassung
90 entscheidet die Versammlung.

91 (2) Auf Verlangen einer/s VersammlungsteilnehmerIn muss das Präsidium
92 abschnittsweise abstimmen lassen. Ist die Zulässigkeit der Teilung zweifelhaft,
93 so entscheidet die Versammlung.

94 (3) Stehen zu einem Gegenstand mehrere Alternativen zur Abstimmung, ist über
95 den weitestgehenden Antrag zuerst abzustimmen. Bestehen Zweifel über die
96 Reihenfolge, entscheidet die Versammlung. Erhält eine Alternative die Mehrheit,
97 braucht über die anderen nicht mehr abgestimmt werden.

98 (4) Werden zu einem Antrag Änderungs- oder Ergänzungsanträge gestellt, so ist
99 über diese vor dem Hauptantrag abzustimmen. Die Abstimmung entfällt, wenn
100 der/die AntragstellerIn den Änderungs- oder Ergänzungsantrag übernimmt.

101 (5) Abgestimmt wird durch Handzeichen. Kann sich das Präsidium über das Ergebnis
102 nicht einigen, kann auch namentlich, durch Hammelsprung oder schriftlich
103 abgestimmt werden.

104 (6) Auf Beschluss der Versammlung kann über alle Fragen schriftlich abgestimmt
105 werden.

106 § 8a Wahlen

107 (1) "Wahlen" sind Abstimmungen, durch die Personen in Ämter gewählt werden. Wenn
108 durch Gesetz oder Parteisatzung vorgeschrieben, oder wenn es eine
109 abstimmungsberechtigte Person verlangt, sind Wahlen geheim und schriftlich
110 durchzuführen.

111 (2) "Wahlzettel" oder "Stimmzettel" sind nur die vom Präsidium ausgegebenen und
112 für den jeweiligen Wahlgang bestimmten Zettel. Sie dürfen keine Kennzeichnungen
113 tragen, durch die Rückschlüsse auf das Wahlverhalten einzelner Wahlberechtigter
114 möglich werden, z.B. fortlaufende Nummerierungen.

115 (3) "Abgegebene Stimmen" sind die Wahlzettel, die das Präsidium im jeweiligen
116 Wahlgang entgegengenommen hat. "Gültig" sind die abgegebenen Stimmen, die

117 eindeutig die Entscheidung der Wahlberechtigten zu den zur Wahl stehenden
118 KandidatInnen erkennen lassen und die den vor dem Wahlgang vom Präsidium
119 bekannt gegebenen Kriterien entsprechen. "Quorum" ist der Anteil der
120 abgegebenen gültigen Stimmen, der für eine bestimmte Wahl erreicht werden muss.
121 Bei Gruppenwahlen bezieht sich das Quorum auf die Zahl der abgegebenen gültigen
122 Stimmzettel.

123 (4) Gehören KandidatInnen dem Präsidium der Versammlung an, müssen sie vor dem
124 Tagesordnungspunkt, unter dem die Wahl behandelt wird, das Präsidium verlassen.
125 Das Präsidium kann zu seiner Unterstützung WahlhelferInnen benennen,
126 insbesondere zur Ausgabe und zum Einsammeln der Wahlzettel und zum Auszählen der
127 Stimmen. KandidatInnen dürfen nicht zu WahlhelferInnen benannt werden.

128 (5) Zuerst werden die für die Wahl kandidierenden Personen vorgeschlagen. Sie
129 müssen Gelegenheit haben, sich vorzustellen. Die Versammlung kann die
130 KandidatInnen befragen. Die Befragung darf nur in der Weise beschränkt werden,
131 dass allen KandidatInnen die gleiche Möglichkeit eingeräumt wird, befragt zu
132 werden und die Fragen zu beantworten.

133 (6) Die KandidatInnen müssen entweder persönlich anwesend sein oder ihre
134 Kandidatur schriftlich oder per E-Mail eingereicht haben.

135 (7) Das Präsidium bestimmt die für die einzelnen Wahlgänge gültigen Stimmzettel
136 und gibt sie gegebenenfalls an die Wahlberechtigten aus. Dabei ist
137 sicherzustellen, dass nur ein Stimmzettel pro WahlberechtigteN ausgegeben wird.

138 (8) Nachdem das Präsidium den Wahlgang für eröffnet erklärt hat, füllen die
139 Wahlberechtigten die Stimmzettel aus. Sind alle Stimmzettel ausgefüllt, werden
140 sie von den WahlhelferInnen eingesammelt. Gegebenenfalls ist eine Stimmkarte
141 entsprechend zu kennzeichnen. Wenn das Präsidium alle Stimmzettel
142 entgegengenommen hat, erklärt sie den Wahlgang für geschlossen.

143 (9) Die Stimmen werden von den WahlhelferInnen ausgezählt. Interessierten
144 Mitgliedern der Versammlung muss Gelegenheit gegeben werden, die Auszählung zu
145 beobachten. Über die Gültigkeit von Stimmen entscheidet im Zweifelsfall das
146 Präsidium.

147 (10) Ist das Ergebnis ausgezählt, wird es vom Präsidium verkündet. Die
148 Wahlzettel sind für jeden Wahlgang getrennt in einen Umschlag zu geben. Die
149 Umschläge werden verschlossen, mit der Unterschrift eines Mitglieds des
150 Präsidiums versehen und für die Dauer der Amtszeit der Gewählten aufbewahrt.
151 Das Öffnen der Umschläge und Nachzählen der Stimmen ist nur auf Beschluss der
152 Versammlung, des Präsidiums oder in einem Schiedsgerichtsverfahren zulässig.

153 (11) Hat ein Mitglied der Versammlung Zweifel an der Richtigkeit des verkündeten
154 Ergebnisses, kann es die Wahl anfechten. Über eine während der Versammlung
155 vorgebrachte Anfechtung entscheidet die Versammlung. Sie kann die Anfechtung zu
156 zurückweisen, die Wahl oder den angefochtenen Wahlgang wiederholen oder ein
157 anderes Ergebnis feststellen, wenn das ursprünglich verkündete auf
158 Auszählfehler oder unrichtige Interpretation zurückzuführen ist. Gegen die
159 Entscheidung der Versammlung kann nur das zuständige Parteischiedsgericht
160 angerufen werden. Über eine nach der Versammlung vorgebrachte Anfechtung
161 entscheidet das zuständige Parteischiedsgericht.

162 (12) Die Versammlung entscheidet vor der Wahl über das anzuwendende
163 Wahlverfahren, sofern nicht durch Gesetz oder Parteisatzung ein bestimmtes
164 Verfahren vorgeschrieben ist. Mögliche Wahlverfahren sind im Anhang zu dieser
165 Geschäftsordnung dargestellt.

166 § 9 Schlussbestimmungen

167 Diese Geschäftsordnung kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung geändert
168 oder aufgehoben werden.

169 Anhang: Mögliche Wahlverfahren

170 Wahlen zum Kreisvorstand, zur Ratsliste, KassenprüferInnen, Kreisschiedsgericht,
171 zum Vorstand des Bezirksrats Mittelrhein und für Voten

172 Gewählt wird generell jeder Platz einzeln. Je nach Praktikabilität und
173 Kandidatenlage können mehrere Plätze mit einem Stimmzettel gewählt werden.

174 Gewählt ist, wer mindestens die absolute Mehrheit der abgegebenen, gültigen
175 Stimmen erhalten hat.

176 Erreicht im ersten Wahlgang keiner der KandidatInnen die absolute Mehrheit, gibt
177 es einen zweiten Wahlgang. Zu diesem dürfen nur die KandidatInnen noch einmal
178 antreten, die zumindest 15% der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen
179 konnten.

180 Erreicht auch im zweiten Wahlgang niemand die absolute Mehrheit, treten im
181 dritten Wahlgang nur noch die beiden Bestplatzierten gegeneinander an.

182 Erreicht auch im dritten Wahlgang keiner der KandidatInnen die absolute
183 Mehrheit, ist der Durchlauf beendet und es beginnt ein neuer mit ebenfalls
184 wieder drei Wahlgängen nach dem oben erläuterten Prozedere. Zu diesem Durchlauf
185 dürfen alle KandidatInnen des vorherigen Durchlaufes noch einmal antreten,
186 sowie auch Menschen, die vorher noch nicht kandidiert haben.

187 Delegiertenwahlen zu Organen der höheren Parteiebenen (z.B.
188 Bundesdelegiertenkonferenz (BDK), Landesdelegiertenkonferenz (LDK),
189 Landesparteirat (LPR) und Bezirksrat Mittelrhein)

190 Für die Frauen- und die offenen Delegiertenplätze gibt es je einen eigenen
191 Wahlgang.

192 Die KandidatInnen müssen vor der Wahl mitteilen, ob sie als ordentliche
193 Delegierte oder nur als Ersatzdelegierte kandidieren wollen.

194 JedeR Wahlberechtigte hat so viele Stimmen, wie Kandidaturen existieren,
195 höchstens aber doppelt so viele wie zu wählende ordentliche Delegierte.
196 Doppelnennungen (Kumulieren) von Namen sind nicht zulässig.

197 Delegiert werden die KandidatInnen mit den meisten Stimmen in der Reihenfolge
198 der Ergebnisse.

199 Die KandidatInnen, die keine ordentliche Delegation erhalten haben, weil sie in
200 der Reihenfolge der Ergebnisse weiter hinten waren, werden gemäß ihrem
201 Stimmergebnis automatisch zu Ersatzdelegierten.

- 202 Die Liste der Ersatzdelegierten setzt sich zusammen aus Personen, die allein als
203 Ersatzdelegierte kandidiert haben und Personen, die aufgrund ihres
204 Stimmresultates keine ordentliche Delegation erhalten haben.
- 205 Die KandidatInnen, die explizit als Ersatzdelegierte kandidiert haben, werden
206 gemäß ihrer Ergebnisse in die Liste der Ersatzdelegierten eingegliedert. Dabei
207 ist es unerheblich, ob ein*e Ersatzdelegierte*r mehr Stimmen als die
208 ordentlichen Delegierten hat, da er/sie sich explizit als Ersatz zur Verfügung
209 gestellt hat.
- 210 Die Zahl der Ersatzdelegierten soll derjenigen der ordentlichen Delegierten
211 mindestens entsprechen.
- 212 Sollten mehrere KandidatInnen dasselbe Stimmresultat erhalten, entscheidet ein
213 Los über die Delegation, sofern nicht einer freiwillig verzichtet.
- 214 Letzte Änderung beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 23. November 2009